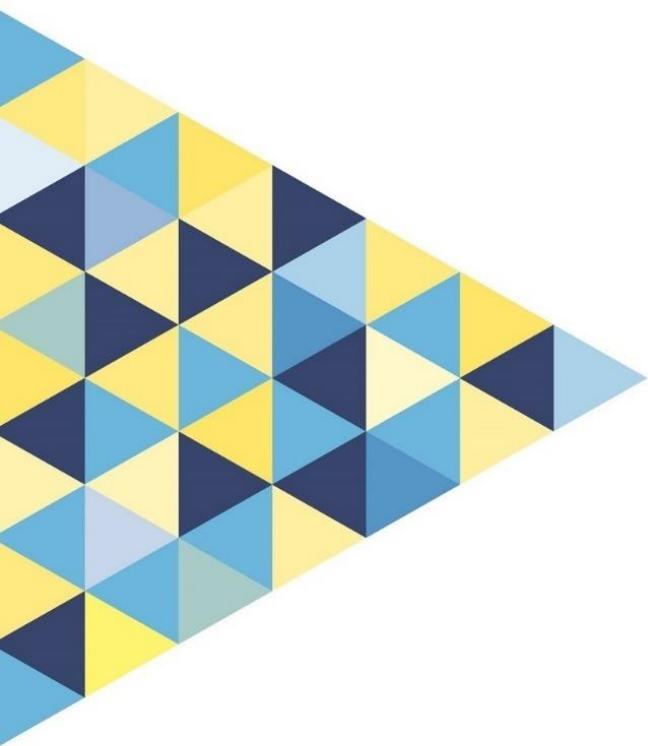


Natalia Penner | Heike Blumenauer | Christina Gold | Karin Langenkamp |
Markus Linten

Fort- und Weiterbildung von Praxisanleitenden in den Pflegefachberufen

Zusammenstellung aus dem VET Repository
Version: 1.0, Juli 2026



VET | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 |
REPOSITORY
| 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |

Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex **„Fort- und Weiterbildung von Praxisanleitenden in den Pflegefachberufen“** wurde im Projekt „Situation der praxisanleitenden Personen im Rahmen der beruflichen und hochschulischen Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann/ zur Pflegefachperson sowie deren Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (SiPAL)“ erstellt. Sie beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren, die aus dem VET Repository des BIBB zusammengestellt wurden. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

SiPAL wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Auftrag gegeben und wird von involas – Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, der Frankfurt University of Applied Sciences sowie der uzbonn – Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation im Zeitraum von November 2024 bis Oktober 2027 umgesetzt.

Im Projekt wurden Literaturquellen zum aktuellen nationalen und internationalen Forschungsstand zu den Themen Praxisanleitung sowie Fort- und Weiterbildung von Praxisanleitenden in den Pflegefachberufen systematisch erfasst und aufbereitet.

Das methodische Vorgehen orientierte sich an den Schritten des Rechercheleitfadens RefHunter (vgl. NORDHAUSEN/HIRT 2022). Für die systematische Literaturrecherche wurden die Datenbanken PubMed, CINAHL, ERIC und peDOCS herangezogen. Die identifizierten Literaturquellen wurden anschließend mithilfe der Software Rayyan systematisch gescreent und hinsichtlich ihrer Relevanz geprüft. Die Identifikation, Auswahl und Dokumentation der Rechercheergebnisse erfolgten in Anlehnung an das PRISMA-Schema, um den Recherche- und Auswahlprozess transparent, systematisch und nachvollziehbar darzustellen.

Die vorliegende Auswahlbibliografie umfasst deutschsprachige Literaturquellen aus dem Zeitraum 2021 bis 2025 und dient als erste Orientierung im Themenfeld der Fort- und Weiterbildung von Praxisanleitenden in den Pflegefachberufen.

Weitere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter https://res.bibb.de/vet-repository_Auswahlbibliografien .

Das VET Repository ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach.

Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind über 69.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 16.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels eines Berufsbildungsthesaurus, einer Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz](#) (AG BFN).

<https://doi.org/10.66390/GKFL3603>

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Friedrich-Ebert-Allee 114-116, 53113 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werks steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen - 4.0 international). Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Creative-Commons-Infoseite <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Erstveröffentlichung im Internet: Juli 2026

2025

Attraktivität, Anforderungen und Bedarfe des Lern- und Arbeitsorts Häuslichkeit: Aus-, Fort- und Weiterbildung in der ambulanten Pflege aus Perspektive der Lernenden, Lehrenden und Praxis : eine bundesweite Online-Befragung / Hahnel, Elisabeth;

Engelmann, Freja; Oehse, Isabelle; Pörschmann-Schreiber, Ulrike. 2025.

In: BIBB Discussion Paper. - 1 Online-Ressource (85 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_783386

"Das Discussion Paper untersucht Attraktivität, Chancen sowie Anforderungen und Bedarfe des Lern- und Arbeitsortes Häuslichkeit aus Perspektiven von Lernenden, Lehrenden, Mitarbeitenden, Praxisanleitenden und Leitungspersonen. Grundlage sind bundesweite Online-Befragungen (Mai–Juni 2024) mit 1.628 analysierten Datensätzen. Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt positive Wahrnehmung der Vorbereitung auf die ambulante Pflege, zugleich aber Optimierungsbedarf bei essenziellen Kompetenzen wie Selbstorganisation, Flexibilität, Improvisationsfähigkeit und interprofessioneller Zusammenarbeit – insbesondere auf Distanz. Zudem wird eine stärkere Vernetzung zwischen Ausbildungseinrichtungen und Praxispartnern als notwendig für einen verbesserten Theorie-Praxis-Transfer betont. Ein hoher Fort- und Weiterbildungsbedarf, vor allem bei Praxisanleitenden, sowie strukturelle Defizite (u. a. fehlende systematische Konzepte zur Einbindung spezifischer Lernsituationen) werden ebenfalls deutlich." (BIBB-Autorenreferat).

Fortbildungsbedarfe für die jährliche Pflichtfortbildung von Praxisanleitenden in der Pflege / Weyland, Ulrike; Koschel, Wilhelm; Kettler, Katharina. 2025.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 54 (2025), H. 3, Seite 35-39

<https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20573>

„Seit der Novellierung des Pflegeberufgesetzes sind Praxisanleitende zu einer jährlichen Pflichtfortbildung angehalten. Hierbei handelt es sich um 24 Stunden pro Jahr, in denen sie sich mit aktuellen pflegefachlichen oder pädagogischen Themen befassen sollen. Die positive Wirkung dieser verpflichtenden Fortbildung für die Praxisanleitung kann sich jedoch

nur entfalten, wenn die Fortbildungsinhalte und die -bedarfe kongruent sind. Daraus resultiert die zentrale Frage, welche Fortbildungsbedarfe bei Praxisanleitenden in der Pflege vorliegen. Im BMBF-geförderten Projekt LimCare wird dieser Frage nachgegangen. Ausgewählte Ergebnisse werden in diesem Beitrag vorgestellt.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Für die hochschulische Praxisanleitung qualifizieren : Entwicklung eines Curriculums für die hochschulische Zusatzqualifikation zur Praxisanleitung / Darmann-Finck, Ingrid;

Duveneck, Nicole; Rahner, Marianne. 2025.

In: PADUA. - 20 (2025), H. 1, Seite 29–33

„Mit dem Modulcurriculum erhalten Weiterbildungseinrichtungen eine curriculare Grundlage für die Konzeption eines Bildungsangebots für die hochschulische Praxisanleitung. Es berücksichtigt die Spezifika des primärqualifizierenden bzw. dualen Pflegestudiums und orientiert sich an modernen curricularen Konstruktionsprinzipien.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Haltung von Weiterbildner:innen zu Transformationen : eine qualitative Interviewstudie am Beispiel der Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter:in in der generalistischen Pflegeausbildung / Tanja Stumpf-Parketny. 2025.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2025), H. 48, Seite 1-29

https://res.bibb.de/vet-repository_784119

„Mit der Pflegeberufereform hat die praktische Pflegeausbildung an Bedeutung gewonnen. Wie Weiterbildner:innen für Praxisanleitende mit diesen Transformationen umgehen, wird maßgeblich durch deren Haltungen beeinflusst. Diese werden in einem Forschungsprojekt anhand von Expert:inneninterviews aus dem Jahr 2024 erhoben. Aus den Daten konnte die strukturelle Dissonanz zwischen dem Gestaltenwollen von Transformationen und dem Aushaltenmüssen von Grenzen eruiert werden. Die interviewten Weiterbildner:innen zeigen

eine hochgradige Motivation, die Gesetzesänderung als Anlass für Verbesserungen der Weiterbildung zu nutzen, und berichten von ihren Hürden und Limitationen im Gestaltungsprozess.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Modulcurriculum für die Praxisanleitungsqualifikation : ein hochschulisches Bildungsangebot / Duveneck, Nicole; Rahner, Marianne; Darmann-Finck. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2025. - 978-3-96208-523-0
In: Pflegeausbildung gestalten. - 1 Online-Ressource (221 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_783466

"Das Modulcurriculum für die Zusatzqualifikation zur hochschulischen Praxisanleitung wurde im Rahmen eines vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beauftragten Forschungsprojekts als curriculare Grundlage für hochschulische Weiterbildungseinrichtungen entwickelt. Es ist zugeschnitten auf Pflegefachpersonen mit abgeschlossener hochschulischer Pflegeausbildung oder mit einem pflegespezifischen Bachelorstudium. Das Curriculum für die 300-stündige Zusatzqualifikation besteht aus fünf Modulen mit einem Umfang von jeweils 30 bis 120 Stunden. Zu den Modulen werden konkrete Lernsituationen und -einheiten empfohlen, für deren Erarbeitung ausgewählte didaktisch-methodische Verläufe vorgeschlagen werden. Mit den Verläufen verknüpft sind ausgearbeitete Lehr-Lern-Materialien." (Hrsg., BIBB-Doku).

2024

Akademisierung der Praxisanleiter:innenweiterbildung in Gesundheitsfachberufen. Ein hochschulisches Weiterbildungskonzept / Schlosser, Daniela; Göken, Kirsten; Larkamp, Myrèse. 2024.
In: Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung. - (2024), H. 1, Seite 66-75
https://res.bibb.de/vet-repository_784482

"Vor dem Hintergrund der zunehmenden Akademisierung in den Gesundheitsfachberufen

sowie den damit einhergehenden Veränderungen entsprechender gesetzlicher Grundlagen ist von einem steigenden Bedarf an hochschulisch ausgebildeten Praxisanleitungen auszugehen. Dabei sind Praxisanleitende als Personen zu verstehen, welche Lernende in den Gesundheitsfachberufen (z. B. in der Pflege oder im Hebammenwesen) während ihrer praktischen Ausbildung anleiten und begleiten. Einen Unterschied zwischen der Praxisanleitung von Auszubildenden und Studierenden gibt es bisher nicht, obwohl Erstere auf Kompetenzniveau 4 und Zweitere auf Kompetenzniveau 6 im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) mit durchaus unterschiedlichen Handlungs- und Reflexionsanforderungen ausgebildet werden. Wie die praktische Anleitung vor dem Hintergrund dieser verschiedenen Kompetenzniveaus gestaltet wird, wurde bisher nicht berücksichtigt. Eine Qualifikation von Praxisanleitenden auf akademischem Niveau hat bisweilen kaum Einzug in die hochschulische Weiterbildungslandschaft gehalten. Somit fühlte sich eine Projektgruppe der FH Münster dazu aufgefordert, sich mit der zentralen Frage notwendiger Kompetenzen akademisierter Praxisanleitungen auseinanderzusetzen und konzipierte entsprechend eine Praxisanleiter:innen-Weiterbildung als Hochschulzertifikatskurs für Gesundheitsfachberufe. Dazu wurde zunächst eine Literaturrecherche durchgeführt, deren Ergebnisse zur Entwicklung einer sich anschließenden Gruppendiskussion dienten. Abschließend wurde das Datenmaterial mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurden interprofessionelle Weiterbildungsinhalte generiert, die den Schwerpunkt v. a. auf die Berufspädagogik legen aber auch Einblicke in die unterschiedlichen Berufs- und Bildungssysteme offerieren. Dieser Kurs wird den aktuellen Anforderungen und Herausforderungen sowohl der beruflichen als auch der hochschulischen Ausbildung innerhalb der Gesundheitsfachberufe gerecht." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

Aktuelle Ansätze und Forschungsbefunde zur beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich / Weyland, Ulrike; Koschel, Wilhelm. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 978-3-7639-7406-1

In: Wirtschaft - Beruf - Ethik ; 44. - 1 Online-Ressource (309 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_783221

"Der Sammelband gibt Einblicke in aktuelle Ansätze und Forschungsbefunde zur Fachkräftesicherung in den Pflegeberufen, zum beruflichen Lehren und Lernen in den Gesundheits- und Pflegeberufen sowie zur Qualifizierung und Professionalisierung des Bildungspersonals in Schulen und Betrieben. Im ersten Teil stehen aktuelle Entwicklungen zur Fachkräftesicherung im Fokus der Beiträge. Es werden Maßnahmen beschrieben, wie Auszubildende für Gesundheits- und Pflegeberufe begeistert und wie durch Anrechnungsverfahren weitere Fachkräfte gewonnen werden können. Aktuelle Forschungsansätze in Bezug auf berufliches Lehren und Lernen in den Gesundheits- und Pflegeberufen stehen im Vordergrund des zweiten Teils. Der dritte Teil thematisiert die Qualifizierung und Professionalisierung des beruflichen Bildungspersonals und zeigt Wege der Weiterentwicklung auf." (Verlag, BIBB-Doku).

Arbeits- und Kompetenzanforderungen in Folge der Digitalisierung in der Pflege – Betriebliche Einzelfallstudien in der stationären Altenpflege / Kaufhold, Marisa ; Heinze, Joscha ; Weyland, Ulrike. 2024.

In: Betriebliches Bildungspersonal als Promotor betrieblicher Bildungsprozesse : Zur Legitimation und Konzeption berufsbegleitender Studienangebote / Marisa Kaufhold [Hrsg.] ; Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Eva-Luzia Stratmann [Hrsg.] ; Stephanie Höke [Hrsg.]. - Seite 110-131.

https://res.bibb.de/vet-repository_782240

Arbeitsaufgaben des betrieblichen Bildungspersonals in der Pflege – Projektstudie und ausgewählte Erkenntnisse / Harms, Jan. 2024.

In: Betriebliches Bildungspersonal als Promotor betrieblicher Bildungsprozesse : zur Legitimation und Konzeption berufsbegleitender Studienangebote / Marisa Kaufhold [Hrsg.] ; Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Eva-Luzia Stratmann [Hrsg.] ; Stephanie Höke [Hrsg.]. Seite 85-109

https://res.bibb.de/vet-repository_782240

„Mit dem Anfang 2020 in Kraft getretenen Gesetz zur Reform der Pflegeberufe hat auch der Diskurs über die Bedeutung des betrieblichen Bildungspersonals der Pflege an Dynamik

gewonnen. Dabei besteht auch über das Berufsfeld Pflege hinaus ein grundsätzlicher Konsens, dass betriebliches Bildungspersonal eine Schlüsselfunktion für das Gelingen beruflicher Bildungsprozesse einnimmt. Gleichzeitig wird im Rahmen des deutschsprachigen berufs- wie pflegepädagogischen Diskurses immer wieder auf die formal relativ gering ausgeprägten pädagogischen Qualifikationen des betrieblichen Bildungspersonals verwiesen, woraus die Notwendigkeit für dessen weitergehende Qualifizierung und Professionalisierung abgeleitet wird. Bezüglich der Pflege wurde dieser Forderung auf der Gesetzgebungsebene in jüngster Zeit Rechnung getragen, indem mit dem reformierten Pflegeberufegesetz (PflBG) und der dazugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV) der quantitative Umfang der Qualifikationsanforderungen an das dort tätige betriebliche Bildungspersonal angehoben wurde. [...] Im Projekt HumanTec wurde diese Diskussion aufgegriffen und mit dem Ziel verbunden, Qualifizierungs- und Professionalisierungsangebote für betriebliches Bildungspersonal im Humandienstleistungs- und Technikbereich zu entwickeln und zu erproben.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

Berufsbildung in den Care-Berufen im Kontext von Professionalisierung / Reiber, Karin. 2024.

In: Perspektiven auf Professionalisierung in Beruflicher Bildung, Erwachsenenbildung und Hochschulbildung / Julia Schütz [Hrsg.] ; Uwe Elsholz [Hrsg.]. - Seite 65-77

https://res.bibb.de/vet-repository_782168

„Während personenbezogene berufliche Fachrichtungen in der Vergangenheit häufig als Restkategorie, neben den kaufmännisch-verwaltenden und den gewerblich-technischen Berufen, eine Restkategorie darstellten, rücken sie inzwischen aufgrund der steigenden fachlichen Anforderungen und gesellschaftlichen Bedeutung und nicht zuletzt wegen des Fachkräftemangels in den Fokus. Im Zuge einer nachholenden Modernisierung werden allgemein geltende Standards zunehmend auch auf die Berufsbildung der Care-Berufe angewendet. Am Beispiel der Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder der Domäne Pflege wird paradigmatisch der sich langsam aber stetig vollziehende Professionalisierungsprozess dargestellt und an diesem Beispiel werden auch auf andere Care-Berufe übertragbare Professionalisierungschancen und -risiken illustriert.“
(Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Betriebliche Bildungsarbeit in der Langzeitpflege : Wege zur individuellen und kollektiven Entwicklung / Hiestand, Stefanie ; Giessler, Wolfram ; Kaiser, Sophie ; Wegemann, Franziska. 2024.

In: Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege / Karin Reiber [Hrsg.] ; Jutta Mohr [Hrsg.] ; Michaela Evans-Borchers [Hrsg.] ; Miriam Peters [Hrsg.]. - Seite 305-318

https://res.bibb.de/vet-repository_782512

„Pflegekräfte brauchen Kompetenzen, die sie ermächtigen, die vielfältigen Herausforderungen bzw. Veränderungen in der Pflege (mit-)gestalten zu können. In der Praxis bestehen immer wieder Passungsprobleme zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten und den Anforderungen im Berufsalltag. Fortbildungen in der Langzeitpflege sind zumeist Anpassungsqualifizierungen und Weiterbildungen werden als eine rein formale Qualifizierung verstanden. Aus der Perspektive von Pflegekräften werden im Kontext der betrieblichen Bildungsarbeit die Kompetenzbedarfe selten systematisch erhoben und die Lernwirksamkeit der Personalentwicklungsmaßnahmen wird als gering beschrieben. Es sind Instrumente und Lernformen notwendig, die kompetenzorientiert ausgerichtet sind und sowohl individuelle als auch kollektive Entwicklung ermöglichen. Im Beitrag werden empirisch erprobte Konzeptionen bzw. Tools vorgestellt, die solche Lernprozesse unterstützen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Betriebliches Bildungspersonal als Promotor betrieblicher Bildungsprozesse : zur Legitimation und Konzeption berufsbegleitender Studienangebote / Kaufhold, Marisa; Weyland, Ulrike; Stratmann, Eva-Luzia; Höke, Stephanie. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 978-3-7639-7259-3

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation ; Band 76. - 1 Online-Ressource (235 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782240

"Dem betrieblichen Bildungspersonal kommt als Promotor betrieblicher Bildung eine bedeutsame Rolle bei der Gestaltung betrieblicher Bildungsprozesse im Rahmen von Aus-, Fort- und Weiterbildung zu. In diesem Herausgeberband werden Veränderungen

betrieblicher Bildungsarbeit beleuchtet und eine Standortbestimmung des betrieblichen Bildungspersonals vorgenommen, insbesondere mit einer domänenspezifischen Perspektive auf den Gesundheitsbereich. Dabei wird die Frage nach einer angemessenen Qualifizierung betrieblichen Bildungspersonals in den Fokus gesetzt. Hierzu werden theoretische Bezüge und empirische Befunde aus dem BMBF-Projekt HumanTec (Förderlinie 'Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen') vorgestellt, die den Ausgangspunkt für die Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote bilden. Es werden sowohl Erkenntnisse aus der Entwicklung und Erprobung der Studienangebote als auch die entstandenen Studienangebote hinsichtlich ihrer inhaltlichen, strukturellen und organisatorischen Gestaltung vorgestellt." (Verlag, BIBB-Doku).

Betriebliches Bildungspersonal der Pflege- und Therapieberufe zwischen normativer Leitbildorientierung und empirischer Aufgabenrealität / Harms, Jan. 2024.

In: Aktuelle Ansätze und Forschungsbefunde zur beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Wilhelm Koschel [Hrsg.], Seite 243-262

https://res.bibb.de/vet-repository_783221

„Die Ausweisung des Aufgabenfeldes betrieblichen Bildungspersonals der Pflege- und Therapieberufe rekurriert bislang insbesondere auf normativ-rechtliche und normativ-pragmatische Setzungen. Die in diesem Beitrag beschriebene Untersuchung stellt diesen normativen Leitbildern empirische Erkenntnisse bezüglich der in der Berufspraxis wahrgenommenen Aufgabenrealität gegenüber. Dabei zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen den auf eng umrissene Ausbildungsaufgaben begrenzten Leitbildern und einer von inhaltlicher Vielfalt gekennzeichneten Aufgabenrealität, die Ansatzpunkte für eine Diskussion über die Qualifizierung und Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals in den Domänen Pflege und Therapie bietet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Betriebliches Bildungspersonal in der Pflegeausbildung – Weiterbildung und berufspädagogische Anforderungen im Kontext der Pflegeberufereform / Mohr, Jutta;

Rebmann, Marius; Braun, Jan; Tsarouha, Elena; Reiber, Karin. 2024.

In: Betriebliches Aus- und Weiterbildungspersonal im Fokus der Berufsbildungsforschung / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Ina Krause [Hrsg.] ; Juliana Dienel [Hrsg.] ; Luisa Kresse [Hrsg.] ; Manuela Niethammer [Hrsg.]. - Seite 91-103

https://res.bibb.de/vet-repository_783182

„Die Ausbildung im Pflegeberuf wurde grundlegend reformiert und dabei die Rolle der Praxisanleitung gestärkt. Damit einher geht ein verändertes Tätigkeitsspektrum des betrieblichen Bildungspersonals mit Auswirkungen auf die Kompetenzanforderungen. Auf Basis dreier Forschungsprojekte werden die Veränderungen vorgestellt und Anpassungsbedarfe für die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeleitet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Coronabedingte Limitationen in der praktischen Ausbildung von Auszubildenden im Pflegeberuf – Qualifizierungsmaßnahmen für die Fachkräftesicherung / Koschel, Wilhelm;

Weyland, Ulrike; Kettler, Katharina; Wesselborg, Bärbel; Riewoldt, Christina. 2024.

In: Aktuelle Ansätze und Forschungsbefunde zur beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Wilhelm Koschel [Hrsg.], S. 263-281

https://res.bibb.de/vet-repository_783221

„Durch die Novellierung des Pflegeberufegesetzes und die damit einhergehenden gestiegenen Qualifizierungsanforderungen erfährt das betriebliche Bildungspersonal im Kontext der Pflegeausbildung eine erhöhte Aufmerksamkeit. Zusätzlich zur gesetzlichen Novellierung und den ohnehin bereits seit Längerem bestehenden strukturellen Restriktionen wurde die Pflegeausbildung durch das Auftreten der Corona-Pandemie und einer damit einhergehenden Verstärkung der Krisensituation herausgefordert. Das Projekt LimCare befasst sich mit dem Konglomerat an Herausforderungen, um ein passgenaues digitales Schulungsangebot zur Förderung von Krisenfestigkeit für das betriebliche Bildungspersonal zu entwickeln. Im Kontext des Pflegeberufs wird diese Akteursgruppe als

Praxisanleitende bezeichnet. Ziel ist es, den Praxisanleitenden didaktische Ansätze zu vermitteln, wie eine zielgerichtete Praxisanleitung auch in Krisensituationen gelingen kann. Im Vordergrund dieses Beitrags stehen die Ergebnisse der Vorstudie sowie ausgewählte theoretische Modellierungen, die den Strukturgleichungsmodellen der Hauptstudie zugrunde gelegt werden.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Das Ethik-Café als Methode der Ethikkompetenzentwicklung von Auszubildenden in der Pflege / Riedel, Annette ; Lehmeyer, Sonja. 2024.

In: Ethik in der beruflichen Bildung : Grundfragen, Aufgaben, Konzeptionen / Tom Wellmann [Hrsg.] ; Emanuel John [Hrsg.]. - Seite 149-171.

https://www.pedocs.de/volltexte/2024/31834/pdf/Riedel_Lehmeyer_2024_Das_Ethik-CafCo.pdf

Die Ermöglichungsdidaktik in der Weiterbildung zur Praxisanleitung am Beispiel

„Förderung der emotionalen Kompetenz“ / Kienitz, Tanja. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024., 1 Online-Ressource (93 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_782570

"Im Jahr 2020 wurden mit Inkrafttreten des neuen Pflegeberufegesetzes (PflBG) weitreichende Änderungen in der Pflegeausbildung umgesetzt. So gibt es nun erstmalig eine bundesweit einheitlich geregelte generalistische Ausbildung mit dem Abschluss zum Pflegefachmann/ zur Pflegefachfrau / zur Pflegefachperson. Ziel dieser generalistischen und bundesweit einheitlichen Ausbildung ist die Steigerung der Attraktivität und Qualität der Pflegeberufe. Pflegefachpersonen stehen häufig vor erheblichen emotionalen Herausforderungen, die neben hohen fachlichen und körperlichen Anforderungen auftreten können. Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege und legt dabei einen besonderen Fokus auf die emotionale Kompetenz. Sie untersucht, ob das Thema emotionale Herausforderungen in der Weiterbildung zur Praxisanleitung ausreichend berücksichtigt wird und ob der Einsatz der Ermöglichungsdidaktik ein geeignetes Mittel zur Aneignung emotionalen Kompetenz sein

kann. Die Ergebnisse einer systematischen Literaturanalyse weisen zum einen auf ein noch relativ unerforschtes Gebiet hin, zum anderen wird deutlich, dass die Förderung emotionaler Kompetenz ein zentraler Bestandteil der Weiterbildung zur Praxisanleitung sein sollte, um Praxisanleitende zu befähigen, professionell mit emotionalen Belastungen umzugehen und gleichzeitig Auszubildende darin zu unterstützen, emotionale Kompetenz zu entwickeln. Basierend auf den bisherigen Erkenntnissen der Literaturanalyse, wurde in ein praxisnahes Beispiel einer Lerneinheit zur Förderung emotionaler Kompetenz unter Berücksichtigung der Ermöglichungsdidaktik erstellt. Deutlich wird, dass die Ermöglichungsdidaktik ein geeignetes Mittel zur Förderung emotionaler Kompetenz in der Weiterbildung zur Praxisanleitung sein kann. Zudem können die Ergebnisse als Grundlage für weiter Untersuchungen genutzt werden." (BIBB-Autorenreferat).

Fachliche Perspektiven auf die Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung: Eine Verortung impliziten Wissens / Krause-Zenß, Antje; Tsarouha, Elena; Wochnik, Markus; Greißl, Kristina. 2024.

In: Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege : Forschung zur beruflichen Bildung im Lebenslauf / Karin Reiber [Hrsg.] ; Jutta Mohr [Hrsg.] ; Michaela Evans-Borchers [Hrsg.] ; Miriam Peters [Hrsg.]. - Seite 213-226

https://res.bibb.de/vet-repository_782512

„Das Pflegeberufegesetz (PflBG) ist 2020 in Kraft getreten und damit einhergehend wird die generalistische Pflegeausbildung umgesetzt. Es liegen umfangreiche Empfehlungen der Fachkommission für den theoretischen und praktischen Unterricht (Rahmenlehrplan) sowie für die praktische Pflegeausbildung (Rahmenausbildungsplan) vor. Im Fokus stehen Kompetenz- und Situationsbezug, die sich in Curricula und Lernaufgaben widerspiegeln sollen. Kritik am Rahmenausbildungsplan gibt es mit Blick auf die Anbahnung impliziten Wissens. Kritisiert wird, dass Aufgabenstellungen vor allem auf kognitive Prozesse referieren. Vor diesem Hintergrund werden fachliche Priorisierungen von Praxisanleitenden im Rahmen der Praxisanleitung vorgestellt. Abschließend wird die Bedeutung impliziten Wissens in der Pflege diskutiert und es werden Implikationen für Lehr-/Lernarrangements für die Praxisanleitung abgeleitet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Fortbildungskonzept für Pflegepädagog:innen und Praxisanleiter:innen zum Einsatz von digital gestützten Lernaufgaben mit virtueller Realität in der Pflegeausbildung / Pfeifer, Lydia; Fries, Sophia; Marienfeld, Senta; Freese, Christiane; Nauerth, Annette; Raschper, Patrizia. 2024.

In: bwp@ Spezial HT2023: Hochschultage Berufliche Bildung 2023. Online: Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Seite 1-21

https://www.bwpat.de/ht2023/pfeifer_etal_ht2023.pdf

„Im Hinblick auf eine zukunftsweisende Qualifizierung bieten digitale Medien vielfältige Möglichkeiten für individualisierte Lernerfahrungen. Indes liegen Defizite bei der individuellen Medien- und medienpädagogischen Kompetenz des Bildungspersonals vor. Hinzu kommt ein Mangel an entsprechenden Weiterbildungsangeboten, sodass die systematische Integration von digital gestützten oder immersiven Lernangeboten erschwert wird. Im Rahmen des Forschungsprojekts "Virtual Reality basierte Digital Reusable Learning Objects in der Pflegeausbildung" (ViRDIPA), welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde, wurde ein Fortbildungskonzept zur Förderung der Medien- und medienpädagogischen Kompetenz des schulischen und betrieblichen Bildungspersonals entwickelt, erprobt und evaluiert. Dieses neue didaktische Instrumentarium fördert die Verknüpfung der theoretischen und praktischen Ausbildung und motiviert die Auszubildenden zur selbstständigen und reflektierten Auseinandersetzung mit einem im Curriculum festgelegten Lerngegenstand, über die Grenzen der Lernorte hinweg. Damit wird ein möglicher Beitrag geleistet zu einer Attraktivitätssteigerung der Ausbildung.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Gelingender Einstieg in die praktische Ausbildung / Willaredt, Anna ; Dorn, Sabine ; Hofmann, Nicola ; Reiber, Karin. 2024.

In: Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege / Karin Reiber [Hrsg.] ; Jutta Mohr [Hrsg.] ; Michaela Evans-Borchers [Hrsg.] ; Miriam Peters [Hrsg.]. - Seite 287-303

https://res.bibb.de/vet-repository_782512

„Im Rahmen des Projekts TiP-regio („Transitionen in die Pflege – individuelle und regionale Ressourcen stärken“) wird der Frage nachgegangen, welche Herausforderungen Auszubildende beim Einstieg in die praktische Ausbildung zu bewältigen haben und welche Unterstützungsmaßnahmen hilfreich sein können. Zur Beantwortung dieser Fragen werden Fokusgruppen- und Experteninterviews geführt. Untersucht werden Erfahrungen und Erleben von Auszubildenden im Orientierungseinsatz sowie die bereitgestellten und zusätzlich erforderlichen Unterstützungsmaßnahmen aus Sicht von Pflegepädagoginnen und -pädagogen sowie von Pflegepraktikerinnen und -praktikern. Aufbauend auf den Forschungsergebnissen wird ein Konzept zur Begleitung und Unterstützung von Auszubildenden im ersten Praxiseinsatz entwickelt.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Herausforderungen in der Qualifizierung für praxisanleitende Personen in der Pflege – Quo vadis? / Ertl-Schmuck, Roswitha; Strauß, Lucie. 2024.

In: Betriebliches Aus- und Weiterbildungspersonal im Fokus der Berufsbildungsforschung / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Ina Krause [Hrsg.] ; Juliana Dienel [Hrsg.] ; Luisa Kresse [Hrsg.] ; Manuela Niethammer [Hrsg.]. - Seite 105-120

https://res.bibb.de/vet-repository_783182

„Im Jahr 2017 und der damit einhergehenden Vereinheitlichung der Pflegeausbildung stehen Praxisanleitende sowie Lehrende in der Weiterbildung zur Praxisanleitung vor neuen Anforderungen. Im Hinblick darauf wird nachfolgend das Projekt „Berufspädagogisch-Didaktische Qualifizierungsinitiative für praxisanleitendes Personal in Gesundheitsfachberufen“ (BEDiQUAPP) und das daraus entwickelte, kompetenzorientierte Weiterbildungskonzept für Praxisanleitende vorgestellt. Das Modellprojekt „Beratungsstelle Pflegeausbildung Sachsen“ ergänzt den Beitrag mit exemplarischen Ergebnissen aus der Begleitstudie „Erfahrungs-Raum praktische Pflegeausbildung“ (ERPP-Studie 2023). Insgesamt steht die Qualifizierung für Praxisanleitende vor wichtigen Weiterentwicklungen und Anpassungen, um der generalistischen Pflegeausbildung gerecht zu werden.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Kompetenzorientierung in der Pflegeausbildung : Herausforderungen für die akteursbezogene Gestaltung von Lernortkooperation / Marisa Kaufhold. 2024. In: Aktuelle Ansätze und Forschungsbefunde zur beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Wilhelm Koschel [Hrsg.]. - S. 207-224
https://res.bibb.de/vet-repository_783221

„Kompetenzorientierung als Leitprinzip der reformierten Pflegeausbildung stellt diese vor Herausforderungen bezüglich der Ausgestaltung schulischen und betrieblichen Lernens. Dabei kommt der Kooperation der Lernorte eine zentrale Bedeutung bezüglich der Umsetzung der Ausbildung wie auch für die Erreichung des Ausbildungsziels – Herausbildung einer beruflichen Handlungskompetenz – zu. Der Beitrag widmet sich der Frage, wie Lernortkooperation durch die Akteure beruflicher Bildung gestaltet sein sollte, damit sie die Herausbildung beruflicher Handlungskompetenz von Lernenden unterstützt. Ausgehend von den Betrachtungen zu Kompetenzorientierung und zu strukturellen Besonderheiten der Pflegeausbildung erfolgt unter Rückgriff auf theoretische Ansätze und zentrale empirische Befunde eine Bestandsaufnahme zur Situation der Lernortkooperation. Auf deren Basis erfolgt ein Ausblick auf eine Kompetenzorientierung unterstützende Lernortkooperation in der Pflegeausbildung. (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Kompetenzorientierung reloaded – jetzt aber wirklich!? / Reiber, Petra; Rölle, Anita; Reiber, Karin; Winter, Maik H.-J.. 2024.
In: Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege : Forschung zur beruflichen Bildung im Lebenslauf / Karin Reiber [Hrsg.] ; Jutta Mohr [Hrsg.] ; Michaela Evans-Borchers [Hrsg.] ; Miriam Peters [Hrsg.]. - Seite 177-193
https://res.bibb.de/vet-repository_782512

„Die generalistische Pflegeausbildung zielt auf die Vermittlung von Kompetenzen für die selbstständige, umfassende und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen. Berufliche Handlungskompetenz als Ausbildungsziel war bereits in den vorherigen Berufsgesetzen der Alten- und Krankenpflege verankert. Im Projekt UP-GradE berichten Leitungspersonen von Pflegeschulen und Verantwortliche für die Praxisanleitung vermehrte

Herausforderungen für alle an der Ausbildung Beteiligten durch eine konsequentere Umsetzung der Kompetenzorientierung unter den neuen Vorgaben. Daraus leitet sich die Vermutung einer höheren Verbindlichkeit von Kompetenzorientierung als didaktischem Leitprinzip in der aktuellen Pflegeausbildung ab. Die vorliegende Analyse von Ordnungsmitteln und Arbeitshilfen der generalistischen Pflegeausbildung im Vergleich zu denjenigen der bisherigen Pflegeausbildungen bestätigt dies. Herausforderungen und Chancen der aktuellen Vorgaben werden diskutiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Perspektiven auf Professionalisierung in beruflicher Bildung, Erwachsenenbildung und Hochschulbildung / Schütz, Julia; Elsholz, Uwe. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 978-3-7639-7450-4. - 1 Online-Ressource (186 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_782168

"Lebenslanges Lernen wird in der Erwachsenenbildung, der Hochschulbildung und der Beruflichen Bildung als Auftrag angenommen. Gerade im Kontext von sich wandelnden Lehrwelten und Digitalisierung darf der Fokus auf Professionalisierungsprozesse und das pädagogische Handeln nicht vernachlässigt werden. Die Autor:innen geben einen fokussierten Überblick über die bisherige Entwicklung und den Stand der Professionalisierung bzw. des Professionalisierungsdiskurses, zeigen Hindernisse auf und stellen sich der Frage, wie Professionalisierung zukünftig gestaltet werden kann." (Verlag, BIBB-Doku).

Weiterbildungen aufbauend auf die PflAPrV : Konzeption und exemplarische Moduleinheiten / Mohr, Jutta; Dorn, Sabine; Hofmann, Nicola; Reiber, Karin. 2024. 1 Online-Ressource (55 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_782863

"Weiterbildungen, die auf die generalistische Pflegeausbildung aufbauen, sind aktuell an diese noch nicht ausreichend anschlussfähig, dies zeigen u.a. aktuelle Forschungsprojekte des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die aus dem Pflegeberufegesetz

resultierenden Veränderungen gehen mit Bildungsimpulsen u. a. für die Akteursgruppen einher, die in der Praxis für Bildungs- und Managementprozesse verantwortlich sind: das Berufsbildungspersonal in der praktischen Ausbildung und am dritten Lernort (Praxisanleitende und -koordinierende) sowie Leitungspersonen für das operative Management (Bereichsleitungen). Diese Berufsgruppen können als Change Agents für den Wandel hin zu einem neuen Berufsprofil betrachtet werden. Daneben resultiert aufgrund der verkürzten Praxiseinsätze und der anhand exemplarischer Inhalte vermittelten fachlichen Kompetenzen die Notwendigkeit, die begleitete Berufseinmündung als Weiterbildungsanlass aufzugreifen, um präventiv einer Überforderung von Berufseinsteigenden vorzubeugen. Im durch das BIBB beauftragten Zusatzauftrag `career@carePLUS` wurden Weiterbildungsmodul für die oben genannten Zielgruppen entwickelt, die an die dreijährige Pflegeausbildung und somit an die Kompetenzbereiche der Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung (PflAPrV) anschließen und diese für unterschiedliche Anwendungsfelder (Berufseinstieg, praktische Ausbildung, operatives Management) vertiefen. Grundlage der Konzeption ist eine Dokumentenanalyse bestehender Weiterbildungsordnungen sowie der neuen und alten Vorgaben für die Pflegeausbildung. Ergebnis ist ein Kompetenzraster, in dem Handlungskompetenzen für alle drei Zielgruppen auf Grundlage der Veränderungen, die sich durch die generalistische Pflegeausbildung ergeben, ausformuliert sind. Der Aufbau folgt dem Baukastenprinzip: Basismodule beinhalten fachliche und fachwissenschaftliche Inhalte und adressieren alle drei Zielgruppen. Zielgruppenspezifische Module fokussieren die darauf aufbauenden bzw. die Basismodule ergänzenden Kompetenzen und Inhalte für die jeweilige Akteursgruppe. Exemplarisch wurden vier Moduleinheiten ausformuliert, die im Hinblick auf die Veränderungsprozesse von besonderer Relevanz sind." (BIBB-Autorenreferat).

Zertifikatsangebote für betriebliches Bildungspersonal / Weyland, Ulrike ; Kaufhold, Marisa ; Stratmann, Eva-Luzia. 2024.

In: Betriebliches Bildungspersonal als Promotor betrieblicher Bildungsprozesse : Zur Legitimation und Konzeption berufsbegleitender Studienangebote / Marisa Kaufhold [Hrsg.] ; Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Eva-Luzia Stratmann [Hrsg.] ; Stephanie Höke [Hrsg.]. - Seite 220-230

https://res.bibb.de/vet-repository_782240

Zur Relevanz von betrieblichem Bildungspersonal im Kontext betrieblicher Bildungsarbeit

/ Kaufhold, Marisa; Weyland, Ulrike. 2024.

In: Betriebliches Bildungspersonal als Promotor betrieblicher Bildungsprozesse : zur Legitimation und Konzeption berufsbegleitender Studienangebote / Marisa Kaufhold [Hrsg.] ; Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Eva-Luzia Stratmann [Hrsg.] ; Stephanie Höke [Hrsg.], Seite 51-83
https://res.bibb.de/vet-repository_782240

„Angesichts dynamischer Entwicklungen in unserer Berufs- und Arbeitswelt sowie den in vielen Branchen bestehenden Fachkräftebedarfen kommt der betrieblichen Bildungsarbeit in Bezug auf den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Einrichtungen sowie deren Arbeitgeberattraktivität eine zunehmend bedeutsamere Rolle zu. Sie kennzeichnet ein interdisziplinäres Arbeitsfeld, welches auf unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen zurückgreift und dabei insbesondere Bezüge zur Personal- und Organisationsentwicklung berücksichtigt, sodass verschiedene Perspektiven auf die Entwicklung von Person (Beschäftigte) und Organisation (Institution, Unternehmen) aufgegriffen werden. [...]. Der Beitrag widmet sich dem betrieblichen Bildungspersonal, dem trotz des gestiegenen Interesses in den letzten Jahren, im Gegensatz zu Lehrkräften an beruflichen Schulen, vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird. Für dieses sind zentrale Fragen, beispielsweise in Bezug auf Aufgaben und Qualifizierungsbedarf, bislang immer noch unzureichend geklärt. Ziel dieses Beitrages ist eine einführende Standortbestimmung zum betrieblichen Bildungspersonal hinsichtlich zentraler Fragen, wie personelle Beschreibung, Aufgaben, Rollen, Arbeitsbedingungen sowie zu Ansätzen zu dessen Qualifizierung und Professionalisierung. Angesichts des diesem Herausgeberwerk zugrunde liegenden Projekthintergrundes erfolgt erweiternd eine domänenspezifische Betrachtung der Besonderheiten des betrieblichen Bildungspersonals im Gesundheitsbereich.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

2023

Ambivalenzen und Herausforderungen für die Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung / Tsarouha, Elena ; Krause-Zenß, Antje ; Greißl, Kristina ; Reiber, Karin. 2023.

In: Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2023 / Kristina Kögler [Hrsg.] ; H.-Hugo Kremer [Hrsg.] ; Volkmar Herkner [Hrsg.]. - Seite 104-119
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/170de84a-3256-416e-a73f-2f8a2aaa1755/retrieve>

Berufliche Bildung in der Domäne Pflege zwischen Anforderungen des Beschäftigungssystems und individueller berufsbiografischer Entwicklung / Reiber, Karin ; Braun, Jan ; Mohr, Jutta. 2023.

In: Care Work in der gesellschaftlichen Transformation : Beschäftigung, Bildung, Fachdidaktik / Marianne Frieze [Hrsg.] ; Rita Braches-Chyrek [Hrsg.]. - Seite 75-89.
https://res.bibb.de/vet-repository_781093

„Berufliche Bildung in der Domäne Pflege hat vielfältige Funktionen. Sie trägt zur Fachkräftegewinnung über die Ausbildung und zur Fachkräftebindung durch die Ermöglichung beruflicher Weiterentwicklung qua Fort- und Weiterbildung bei. Sie ist weiter hin die Basis für die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz und hat damit eine prominente Funktion im Hinblick auf fachgerechtes sowie person- und situationsangemessenes berufliches Handeln. Schließlich kann sie die Orientierungslinie individueller beruflicher Entwicklungsverläufe bilden und zu deren individueller Ausgestaltung genutzt werden. Der Beitrag verhandelt diese multiplen Anforderungen in einer verlaufsorientierten Perspektive und zeigt Reichweite und Potenziale unterschiedlicher Angebote beruflicher Bildung, aber auch Limitationen auf. Die hohe Bedeutung beruflicher Bildung wird im Kontext der Anforderungen des Beschäftigungssystems und vor dem Hintergrund berufsbiografischer Entwicklungsverläufe unter dem Postulat der Subjektorientierung diskutiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Betriebliches Bildungspersonal in den Gesundheitsfachberufen : eine Annäherung über Herausforderungen und Ansprüche ; Editorial / Weyland, Ulrike. 2023.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 119 (2023), H. 4, Seite 559-578
https://res.bibb.de/vet-repository_782618

Der Gesundheitsbereich und die zugehörigen Gesundheitsfachberufe sind in besonderem Maße von aktuellen Entwicklungen betroffen. „Dazu zählen neben dem demographischen Wandel, der angesichts des Anstiegs der Versorgungsempfänger:innen gleichsam mit einer Verschärfung der Fachkräftebedarfssituation einhergeht (vgl. Statista 2024; Senghaas/Struck 2023; PcW 2022), auch solche Herausforderungen, die durch die digitale Transformation bedingt sind (vgl. Haring 2019). Darüber hinaus korrespondiert mit der fortschreitenden Akademisierung die Forderung nach stärker evidenzbasiertem Arbeiten und einer Intensivierung interprofessioneller Zusammenarbeit.“ [...] „Für den Erwerb solcher Kompetenzen bietet der Betrieb als Lern- und Arbeitsort besondere Lernmöglichkeiten, die allerdings einer gezielten Unterstützung und Gestaltung im Rahmen betrieblicher Bildungsarbeit bedürfen, um das betriebliche Lernen in den zu definierenden Zieldimensionen zu fördern.“ Im Editorial wird daher die fehlende Strukturierung und Anschlussfähigkeit von Fort- und Weiterbildungen thematisiert, die sich insbesondere auf das betriebliche Bildungspersonal auswirkt, welche für die Vermittlung von weitreichenden Fachkompetenzen zuständig ist. (BIBB-Doku).

Didaktische Überlegungen zum Lernort Praxis in der Langzeitpflege / Hiestand, Stefanie. 2023.

In: Beruflichkeit – Interaktionsarbeit – Kompetenz : Impulse für eine kompetenzorientierte Interaktionsarbeit in der Pflege / Stefanie Hiestand [Hrsg.]. - Seite 161-183.

https://res.bibb.de/vet-repository_782102

„Pflegerische Interaktionsarbeit orientiert sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der zu pflegenden Person. Pflegesituationen sind komplex und teils auch unplanbar, wenn beispielsweise Komplikationen bei zu Pflegenden bestehen. Pflegekräfte sind gefordert sich individuell, schnell und situativ auf die zu Pflegenden einzustellen, wobei sie auf ihre Kompetenzen und ihr berufsethisches Selbstverständnis zurückgreifen. Bei des gilt es, im Sinne des lebenslangen Lernens, stets weiterzuentwickeln. Der Lernort Praxis bietet eine Vielzahl an Anlässen und Möglichkeiten dazu. Die Lernwirksamkeit dieser Anlässe und Möglichkeiten kann durch eine didaktische Rahmung gesteigert werden. Im Beitrag werden nicht nur theoretische, didaktische Überlegungen vorgestellt, sondern auch empirische Eindrücke aus der Praxis wieder gegeben.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitale Transformation in der Hochschullehre – Chancen und Grenzen für die Gesundheitsberufe / Walkenhorst, Ursula ; Schwarze, Annika. 2023.

In: Care Work in der gesellschaftlichen Transformation : Beschäftigung, Bildung, Fachdidaktik / Marianne Frieze [Hrsg.] ; Rita Braches-Chyrek [Hrsg.]. - Seite 213-223
https://res.bibb.de/vet-repository_781093

„Die Transformation der Lehre im beruflichen und hochschulischen Ausbildungsbereich hat nicht nur zu neuen Lehr-/Lernkonzepten geführt, sondern auch dazu beigetragen, dass die Merkmale der einzelnen Fächer identifiziert wurden, um sie in vermittelbare Konzepte zu überführen. Diese Erkenntnisse haben sowohl zu einer Erweiterung der didaktischen Konzepte beigetragen als auch zu einer Weiterentwicklung der Disziplinen und Fächer. Die Ausbildung der Gesundheitsberufe gehört dabei zu den Feldern, die u.a. durch die Merkmale der Körpernähe als auch durch komplexe Interaktionen gekennzeichnet sind. Die Frage nach den Chancen und Grenzen digitaler Lehre stellt sich hier in besonderer Weise und wird in dem Beitrag hinsichtlich fach- und berufsfeldspezifischer Aspekte betrachtet und diskutiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Entwicklungs- und Verbesserungsperspektiven für berufliche (Aus-)Bildungsprozesse im Gesundheitswesen / Struck, Philipp. 2023.

In: Care Work in der gesellschaftlichen Transformation : Beschäftigung, Bildung, Fachdidaktik / Marianne Frieze [Hrsg.] ; Rita Braches-Chyrek [Hrsg.]. - Seite 91-103
https://res.bibb.de/vet-repository_781093

„Die Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen stehen derzeit unter besonderem Druck, insbesondere die Gewinnung und Sicherung von Fachpersonal stellen Herausforderungen dar. Erklärungsansätze liegen hier möglicherweise auch in der beruflichen Ausbildung selbst, denn bereits dort klagen die Auszubildenden über mangelnde Wertschätzung und eine zu hohe Arbeitsbelastung. In dem vorliegenden Text werden die Ergebnisse einer Befragung von Auszubildenden hinsichtlich ihrer Änderungswünsche und Verbesserungsvorschläge bezüglich des Ausbildungssettings vorgestellt und es wird eine fiktive Zukunftsvision für die Ausbildungsbedingungen entworfen. Als Datensetting liegen der Studie 19

leitfadengestützte Interviews mit Auszubildenden im Gesundheitswesen zugrunde. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Auszubildende empathische Lehrkräfte wünschen, die zudem noch über einen praktischen Berufsbezug verfügen. Am Lernort Praxis beklagen sie Mobbing und fehlende Wertschätzung, weshalb sie sich einen respektvolleren Umgang wünschen. Abschließend werden Schlussfolgerungen für Implikationen zur Attraktivitätssteigerung der Bildungsprozesse in den Ausbildungsberufen im Gesundheitswesen diskutiert.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Intendierte und realisierte Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung am Beispiel der Praxisanleitung. Eine Triangulation von Zwischenergebnissen der Begleitforschung / Großmann, Daniel; Wochnik, Markus; Reiber, Karin; Reuschenbach, Bernd; Olden, Daria. 2023.

In: Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2023 / Kristina Kögler [Hrsg.]; H.-Hugo Kremer [Hrsg.]; Volkmar Herkner [Hrsg.]. - Seite 120-140

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/170de84a-3256-416e-a73f-2f8a2aaa1755/retrieve>

„Die generalistische Pflegeausbildung ist eine Antwort auf die sich verändernden Bedingungen und Bedarfe der Pflegeversorgung in Deutschland. Die mit dem Pflegeberufegesetz (PflBG) und zugehörigen Verordnungen (PflAPrV; PflAFinV) eingeführten Regelungen sollen eine stärkere Professionalisierung der Pflege sowie höhere Attraktivität fördern. Ziel ist es, dadurch eine bedarfsgerechte und hochwertige Pflegeversorgung für die Zukunft sicherzustellen. Neben der Neuordnung des Pflegestudiums steht im Zentrum der Reform die Zusammenführung der zuvor separaten Ausbildungsbereiche Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege. Dies erfordert Veränderungen in der Strukturierung und Organisation der Ausbildung sowie der Qualifikation der Lehrenden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Lernen in der Pflegepraxis, mit der Praxisanleitung als zentraler Instanz. Die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung ist aber auch mit Unsicherheiten verbunden. Werden die intendierten und formalisierten Ziele im Praxisfeld tatsächlich erreicht? Welche Nebeneffekte treten dabei auf? Selbst wenn die erforderlichen Anpassungen in Vorbereitungs- und Aushandlungsprozessen sorgfältig geplant wurden,

besteht keine Gewähr, dass die intendierten Wirkungen erzielt werden. Um die Gefährdung der Reformziele sowie eine mittelfristige Beeinträchtigung der pflegerischen Versorgung entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung wirkungsanalytisch zu begleiten.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Lernprozessbegleitung in der betrieblichen Bildungsarbeit von Pflegeeinrichtungen /
Giessler, Wolfram. 2023.

In: Beruflichkeit – Interaktionsarbeit – Kompetenz : Impulse für eine kompetenzorientierte Interaktionsarbeit in der Pflege / Stefanie Hiestand [Hrsg.]. - Seite 257-273

https://res.bibb.de/vet-repository_782102

„Die betriebliche Bildungsarbeit in der Langzeitpflege ist kaum systematisiert und durch ein intransparentes Regelwerk auf Länderebene, der Selbstverwaltung und von Trägerorganisationen geprägt. Die pädagogische Qualität der damit verbundenen Qualifizierungen ist daher sehr heterogen. Demgegenüber erfordert die Kompetenzorientierung der generalistischen Pflegeausbildung dagegen Lernformen, die nicht instruktiv sind, sondern begleitetes und reflexives Lernen in der Praxis ermöglichen. Ein Konzept hierfür ist die Lernprozessbegleitung, die als didaktischer Rahmen für eine kompetenzorientierte Lerngestaltung dienen kann. Im Beitrag wird hierzu ein mit Praxisanleitungen durchgeführtes Blended-Learning-Konzept vorgestellt, das auch für die jährlichen berufspädagogischen Fortbildungen genutzt werden kann.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Nachhaltige Lernorte in der Altenpflege : Machbarkeitsbericht im Rahmen des Projektes „LernortPflege“ / Krause-Zenß, Antje; Lorenz, Sabrina; Berger, Nadja; Weber, Heiko. 2023.

In: f-bb Bericht ; 2023,02. - 1 Online-Ressource (71 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_781645

„Der Machbarkeitsbericht zeigt auf, mit welchen Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen Altenpflegeeinrichtungen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Lernort

konfrontiert sind und inwieweit sich das Gestaltungskonzept „Nachhaltiger Lernort Betrieb“ auf sie übertragbar ist. Dafür wurden qualitative Interviews mit Expert*innen aus dem Pflegebereich geführt und ein enger Austausch mit der Praxis sichergestellt. Ergänzend wurde eine Literaturrecherche zu Projekten und Publikationen im Bereich der (Alten-)Pflege durchgeführt. Auszubildende können hier eine Schlüsselrolle einnehmen und ihren Ausbildungsbetrieb auf dem Weg zu einem nachhaltigen Lernort unterstützen. Die neue generalistische Pflegeausbildung bietet aufgrund ihrer gesetzlichen Rahmenbedingungen zusätzlich die Möglichkeit, Auszubildende aktiv in Entwicklungen und Prozesse einzubinden, um ihnen eine partizipative Rolle zu ermöglichen. Erhöhte Anforderungen an die Qualifikation der Praxisanleitung könnten mehr Raum für Nachhaltigkeitsthemen eröffnen, die in die Praxis eingebracht werden. Damit das Ausbildungspersonal ein Gefühl dafür entwickelt, welche Nachhaltigkeitsthemen in der Berufspraxis der Altenpflege von Bedeutung sind, wurde im Projekt ein modulares Rahmenkonzept zur Qualifizierung von Praxisanleitenden entwickelt. Dabei ging es insbesondere darum, Nachhaltigkeit greifbar und bei der täglichen Arbeit sowohl anwendbar als auch wirksam zu gestalten. Die Qualifizierungsmodule gliedern sich in zwei Grundlagenmodule und sechs themen- bzw. altenpflegespezifische Module („Ressourcenschonendes Arbeiten“, „Tages- und Wohnbereichsgestaltung“, „Energieeinsparung“, „Interprofessionelles Handeln/Ernährung“, „Beratung“ und „Reflexion“).“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

Nachhaltige Pflegeausbildung. Lernorte und Praxisanleitung im Wandel / Weber, Heiko. 2023.

In: Pflege-Zeitschrift. - 76 (2023), H. 9, Seite 40-42

<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s41906-023-2148-9.pdf>

„Die generalistische Pflegeausbildung bietet neue Möglichkeiten zum Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenzen. Durch effiziente Ressourcennutzung, umweltschonendes Handeln und soziale Gerechtigkeit kann langfristig eine gesunde Umwelt, eine hohe Lebensqualität und wirtschaftliche Stabilität erreicht werden. Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) kann dazu beitragen, Wissen und Handeln zu verbinden. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Qualifizierung von Praxisanleitenden, um

Nachhaltigkeit in der Pflegeausbildung und im Pflegealltag umzusetzen. Das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) hat ein Rahmenkonzept mit acht Qualifizierungsmodulen entwickelt. Die Umsetzung erfordert die Zusammenarbeit mit Bildungsträgern und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Pflege.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Qualifikationsbedarfe für die Praxisanleitung in der hochschulischen Pflegeausbildung : eine qualitative Metaanalyse / Duveneck, Nicole; Rahner, Marianne; Darmann-Finck, Ingrid. 2023.

In: Pädagogik der Gesundheitsberufe. - 10 (2023), H. 3, Seite 118-128

„In Deutschland ist für die im primärqualifizierenden Studium tätigen Praxisanleitenden ab 2030 eine hochschulische Qualifizierung erforderlich. Um deren Qualifikationsbedarfe für die Entwicklung einer hochschulischen Weiterbildung zur Praxisanleitung zu identifizieren, wurde eine qualitative Metaanalyse auf Basis einer systematischen Literaturrecherche durchgeführt. [...]“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Studierendengerechte Praxisanleitung im Pflegestudium : Wie werden aktuelle Praxisanleitungen bewertet? / Partetzke, Tara M.; Haas, Margit; Spaderna, Heike. 2023.

In: Pflege & Gesellschaft. - 28 (2023), H. 2, Seite 153-171

"Im Pflegestudium sollen Studierende befähigt werden, komplexe Pflegeprozesse in interprofessionellen Teams wissenschaftlich fundiert umzusetzen. Praxisanleitende (PA) stellen die zentrale Schnittstelle zwischen Theorie und Pflegepraxis dar. Allerdings ist nur ein geringer Anteil der PA hochschulisch qualifiziert. Absicht: Diese Studie untersucht, inwieweit die Praxisanleitungen studierendengerecht gestaltet sind und ob ein Nachqualifizierungsbedarf bei den PA besteht. Methode: In einer querschnittlichen Online-Befragung wurden 17 dual Studierende und 39 in Kliniken tätige PA befragt, ob sich der praktische Unterricht bei Studierenden und Auszubildenden unterscheidet. Die Befragten

bewerteten die Qualität und Zufriedenheit mit den aktuell durchgeführten Praxisanleitungen und den Nachqualifizierungsbedarf. Ergebnisse: Bei den Praxisanleitungen wird nicht zwischen Auszubildenden und Studierenden differenziert. PA beurteilen die Anleitungsqualität signifikant besser als die Studierenden ($U = 125$, $p = .001$). Ein Drittel der Studierenden sind mit den Praxisanleitungen (eher) unzufrieden. Es besteht Nachqualifizierungsbedarf. Schlussfolgerung: Um studierendengerechte Praxisanleitungen zu gewährleisten scheint es sinnvoll, eine Nachqualifizierungsmaßnahme für PA zu entwickeln, einzuführen und zu evaluieren" (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

Von Berufsfeldanalysen zum Unterricht – empirisches Material für die Bildungspraxis im Berufsfeld Gesundheit und Pflege nutzen / Walter, Anja ; Fritzenwanker, Martin ; Karstädt, Martin. 2023.

In: Care Work in der gesellschaftlichen Transformation : Beschäftigung, Bildung, Fachdidaktik / Marianne Frieze [Hrsg.] ; Rita Braches-Chyrek [Hrsg.]. - Seite 165-181
https://res.bibb.de/vet-repository_781093

„Curricula für pflege- und gesundheitsberufliche Ausbildungen werden immer noch eher selten empirisch fundiert. Im Beitrag wird beschrieben, wie ein Forschungsprojekt und ein berufsfelddidaktisches Seminar derart verknüpft werden, dass eben diese Fundierung möglich wird. Über Berufsfeldanalysen generierte Handlungssituationen aus drei Berufen im Berufsfeld Gesundheit und Pflege werden von Studierenden mithilfe berufsfelddidaktischer Modelle analysiert und reflektiert. Ergebnis dieser Bearbeitung sind empirisch fundierte Lernsituationen. Ein Beispiel einer solchen Lernsituation wird exemplarisch mit ausgewählten Aspekten vorgestellt und diskutiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Weiterbildung zur Praxisanleitung in Österreich : Gute Erfahrungen der Praktikantinnen und Praktikanten fördern die Berufszufriedenheit / Zischka, N.; Mahmoud, A.; Schweitzer, E.; Jäger, M. 2023.

In: ProCare. - 28 (2023), H. 5, Seite 50-52
<https://www.springermedizin.at/weiterbildung-zur-praxisanleitung-in-oesterreich/25545678>

Weiterbildungsordnungsarbeit für Pflegeberufe Herausforderungenangeher:innen und Schwellenkonstrukteur:innen / Bergmann, Dana; Seltrecht, Astrid. 2023.

In: Care Work in der gesellschaftlichen Transformation : Beschäftigung, Bildung, Fachdidaktik / Marianne Frieze [Hrsg.] ; Rita Braches-Chyrek [Hrsg.]. - Seite 241-255
https://res.bibb.de/vet-repository_781093

„Die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung hat Auswirkungen auf die Weiterbildungslandschaft in der Pflege, welche bis dato in Deutschland durch Heterogenität gekennzeichnet ist, da pflegerische Weiterbildungen auf Ebene der Bundesländer geregelt werden. Im Rahmen des vom Bundesinstitut für Berufsbildung beauftragten Projektes „Qualifizierungsanforderungen von Weiterbildungen“ wird u. a. im qualitativen Teilprojekt der Frage nachgegangen, inwieweit Weiterbildungsordnungen in den einzelnen Bundesländern vorausschauend überarbeitet werden, damit ab 2023 für die neue Berufsgruppe eine Weiterbildungslandschaft vorbereitet ist, die an die Kompetenzentwicklung, wie sie in der generalistischen Ausbildung begonnen wurde, nahtlos anschließt. Die Analyse zeigt, dass die interviewten Personen (hier: Vertreter:innen auf Landesebene) entsprechend ihres beruflichen Selbstverständnisses bzw. ihrer beruflichen Rolle die aktuellen Herausforderungen in der Weiterbildungslandschaft Pflege angehen (Schwellenkonstrukteur:innen und Herausforderungenangeher:innen).“
(Autorenreferat; BIBB-Doku).

2022

E-Learningangebot zum wissenschaftlichen Arbeiten und Denken für Praxisanleiter_innen : Auswirkungen und Nutzen für die praktische Ausbildung Pflegestudierender / Schmidt,

Annika; Dörmann, Lena; Seilacher, Eckart; Zündel, Matthias. 2022.

In: PADUA : Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patientenedukation und -bildung. - 17 (2022), H. 5, Seite 279-284

„Die primärqualifizierende Pflegeausbildung an Hochschulen bringt neue und zusätzliche Anforderungen für Praxisanleitungen mit sich. Um eine qualifizierte praktische Ausbildung abzusichern, erscheint es relevant, hochschulische Weiterbildungsangebote vorzuhalten.

Ziel des Beitrages ist es, Erkenntnisse zu einem akademischen E-Learningkurs für praxisanleitende Pflegefachkräfte vorzustellen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Erweiterte Tätigkeitsprofile für das betriebliche Bildungspersonal in den neuen Pflegeausbildungen : Implikationen für Kompetenzprofile und Qualifikationsanforderungen / Reiber, Karin; Tsarouha, Elena; Rebmann, Marius. 2022.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 51 (2022), H. 4, Seite 30-34
<https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/18123>

„Die Umsetzung des Pflegeberufgesetzes mit der Umstellung auf eine generalistische Ausbildung bringt erhebliche Veränderungen für die praktische Ausbildung mit sich. Strukturen und Prozesse richten sich darauf aus, höheren Anforderungen im Kontext unterschiedlich akzentuierter Praxiseinsätze gerecht zu werden. Es vollziehen sich derzeit zwei wesentliche Entwicklungen in der praktischen Ausbildung: Praxisanleitung erfolgt als vollständiger professioneller Problemlösungsprozess und Positionen sowie Funktionen in der praktischen Ausbildung differenzieren sich aus. Dies wird auf Basis qualitativer Interviews mit dem betrieblichen Bildungspersonal aufgezeigt.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Fortbildungsbedarf von Pflegelehrerinnen und Pflegelehrern / Darmann-Finck, Ingrid; Baumeister, Andreas. 2022.
In: Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2022 / Kristina Kögler [Hrsg.] ; Ulrike Weyland [Hrsg.] ; H.-Hugo Kremer [Hrsg.]. - Seite 275-291
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c1323fa2-ab62-4ee5-bc35-f65c8c7217e1/retrieve>

Geregelte Fortbildungsabschlüsse und Umschulungen : Fortbildung in der Pflege:

Qualifikation zur Praxisanleitung / Dauer, Bettina; Klein, Zoé. 2022.

In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2022 : Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung / Bundesinstitut für Berufsbildung [Hrsg.], Seite 392-394

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/6f484adb-33fd-4469-a618-c1602254420d/retrieve>

Lernortkooperation als besondere Anforderung in den neuen Pflegeausbildungen /

Wochnik, Markus ; Tsarouha, Elena ; Krause-Zenß, Antje ; Greißl, Kristina ; Reiber, Karin. 2022.

In: Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2022 / Kristina Kögler [Hrsg.] ; Ulrike Weyland [Hrsg.] ; H.-Hugo Kremer [Hrsg.]. - Seite 261-273

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c1323fa2-ab62-4ee5-bc35-f65c8c7217e1/retrieve>

Primärqualifizierende Pflegestudiengänge aus Sicht Studierender : Ergebnisse der

Ersterhebung einer bundesweiten Längsschnittstudie / Großmann, Daniel; Olden, Daria; Dorin, Lena; Meng, Michael; Peters, Miriam. 2022.

In: Pflege : die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe. – Online veröffentlicht 19. Mai 2022, Seiten 1-11

https://res.bibb.de/vet-repository_781299

"Hintergrund: Das Pflegeberufegesetz schafft erstmals einen konkreten Rahmen für die akademische Pflegeausbildung in Deutschland. Die primärqualifizierenden Pflegestudiengänge starteten 2020 und werden von einer Befragung Studierender begleitet. Fragestellung / Ziel: Der Beitrag stellt Ergebnisse der ersten Befragungswelle (2021) zur Sicht der Studierenden dar. Es werden Herausforderungen und Nachsteuerungsbedarfe der hochschulischen Primärqualifizierung analysiert und Lösungsansätze entwickelt. Methode: Die Online-Erhebung ist als längsschnittliche Kohortenstudie mit drei Messzeitpunkten

konzipiert (2021, 2022, 2023). Es erfolgt eine deskriptive Ergebnisdatenanalyse der ersten Befragungswelle mit N = 57 Studierenden. Ergebnisse: Das primärqualifizierende Pflegestudium wird insgesamt gut bewertet (Gesamtnote 2,32), doch kommt ein Drittel (35,85 %) zu eher kritischen Gesamteinschätzungen. Anpassungsbedarfe sieht jede / r zweite Studierende bei der Finanzierung des Studiums. Das Lernen in der Praxis entspricht oft nicht den Erwartungen der Studierenden. 86 % der Befragten berichten, dass die Einsatzorte unzureichend über die Qualifikation der Studierenden informiert sind. Schlussfolgerungen: Die Studienfinanzierung, dabei insbesondere die Vergütung der Praxiseinsätze, stellen kurzfristig zu lösende Regelungslücken dar. Beim Lernen in der Praxis zeigt sich Bedarf nach einer besser auf die akademische Pflegeausbildung ausgerichteten Praxisanleitung. Damit geht die Notwendigkeit einer genaueren Definition späterer Tätigkeitsfelder und Stellenprofile einher." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

2021

Kompetenzbedarfe und Kompetenzentwicklung von Praxisanleitenden für den Einsatz digitaler Medien in der betrieblichen Altenpflegeausbildung / Gasch, Florian. 2021.

In: „Neue Normalität“ betrieblichen Lernens gestalten : Konsequenzen von Digitalisierung und neuen Arbeitsformen für das Bildungspersonal / Kohl, Matthias [Herausgeber] ; Diettrich, Andreas [Herausgeber] ; Faßhauer, Uwe [Herausgeber]. - Seite 106-123
https://res.bibb.de/vet-repository_779154

„Der vorliegende Beitrag reflektiert die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Digitale Medien in der generalistischen Pflegeausbildung – Schwerpunkt Altenpflege“ (DiMAP). Er skizziert, welche Potenziale der Einsatz digitaler Lernmedien im Umfeld der betrieblichen (Alten-)Pflegeausbildung entfalten kann. Außerdem beschreibt er das im Projekt erprobte didaktische und technische Konzept einer digital gestützten Community of Practice. Darauf aufbauend werden die im Projekt identifizierten Kompetenzbedarfe der betrieblichen Praxisanleitenden und deren Veränderung durch den Einsatz digitaler Lernmedien diskutiert sowie Hinweise für einen adäquaten Kompetenzentwicklungsprozess abgeleitet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Qualifizierung von Praxisanleiter*innen in den Gesundheitsfachberufen : ein digital gestützter Ansatz am Beispiel der generalistischen Pflegeausbildung / Weyland, Ulrike; Koschel, Wilhelm. 2021.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2021), H. 1, S. 1-9
https://res.bibb.de/vet-repository_778817

"Weyland und Koschel widmen sich der Qualifizierung von Praxisanleiter*innen in den Gesundheitsberufen. Insbesondere mit Blick auf die praktische Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen mangelt es aus ihrer Sicht stellenweise immer noch an einheitlichen Standards und Strukturen, in denen sich die praktische Ausbildung gewinnbringend für die Auszubildenden vollzieht. In ihrem Beitrag stellen sie beispielhaft einen Schulungsansatz vor, in dem es um die Qualifizierung von Praxisanleiter*innen im Zuge der generalistischen Ausbildung geht. Dargestellt werden das Anforderungsprofil an Praxisanleiter*innen und daraus didaktische Implikationen abgeleitet. Darauf aufbauend wird ein digital gestütztes Konzept vorgestellt, wie die jährliche berufspädagogische Pflichtfortbildung für Praxisanleiter*innen ausgerichtet sein könnte." (Hrsg.; BIBB-Doku).

Welche Praxisanleitung eignet sich für wen? : Heterogene Leistungsvoraussetzungen berücksichtigen (Teil 2) / Lüftl, Katharina ; Kerres, Andrea ; Wissing, Christiane. 2021.

In: Pflege Zeitschrift. – 74 (2021), H. 9, S. 38-41
<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s41906-021-1109-4.pdf>

„Um einen adaptiven Stil der Praxisanleitung umzusetzen, benötigen Praxisanleitende Unterstützung. Im vorliegenden Beitrag wird deshalb exemplarisch aufgezeigt, welchen Beitrag Hochschulen im Rahmen der Lernortkooperation leisten können, damit Praxisanleitende aus dem Curriculum der hochschulischen Pflegeausbildung Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Anleitungssituationen ziehen können. Auch Rahmenbedingungen für einen konstruktiven Umgang mit Heterogenität werden aufgezeigt.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Was brauchen Praxisanleitungen? : Erkenntnisse einer Bedarfserhebung zur Gestaltung jährlicher berufspädagogischer Fortbildungen / Stahl, Hendrik. 2021.

In: PADUA : Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patientenedukation und -bildung. - 16 (2021), H. 1, S. 51-56

""Kontinuierliche, insbesondere berufspädagogische Fortbildung im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich" sollen Praxisanleitungen seit 01.01.2020 absolvieren (BMFSFJ, PflAPrV § 3, Abs. 3). Für Bildungsträger ergibt sich die Möglichkeit auf Grundlage dieser sehr allgemein gehaltenen Vorgabe entsprechende Angebote auf dem Markt zu platzieren. Eine Befragung von Praxisanleitungen, Lehrenden, Leitungskräften und Auszubildenden gibt Aufschluss über mögliche inhaltliche und organisatorische Ausrichtung dieser Fortbildungen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).